

## 2. Tätigkeits- und Erfahrungsbericht als ehrenamtliche Landschaftswarte der Gemeinde Ahnatal

von  
S. Kulle-Battermann & E. Will

Juni 2014

### Einleitung

Seit der Verfassung des 1. Erfahrungsberichtes (Juni 2011) sind zwei der anfangs genannten Aufgabenbereiche eher in den Hintergrund getreten:

-die Kontrolle der Einhaltung des Befahrverbotes bei land- und forstwirtschaftlichen Wegen sowie die Kontrolle der Beaufsichtigung von Hunden im Außenbereich (zur Zeit wieder aktuell wegen der Brut- und Setzzeit der Wildtiere).

Dies hat praktisch-logistische Gründe, da nur in wenigen Fällen ein direkter Kontakt mit den ordnungswidrig handelnden Personen (Autofahrer, Hundebesitzer) und deren Aufklärung und Information vor Ort möglich sind.

Demgegenüber hat sich unsere Beratungs- und Informationstätigkeit in vielen Bereichen intensiviert. Welche Themen- und Aufgabenbereiche dies betrifft, soll im folgenden Bericht näher erläutert werden.

Desweiteren werden zum Schluss einige eigene Vorschläge/Ideen aufgeführt und eine Übersicht über den bisherigen Zeitaufwand im Rahmen der ehrenamtlichen Tätigkeit gegeben.

### Geländearbeit

Bei der Geländearbeit der letzten 34 Monate sind vor allem Aspekte/Probleme aus den folgenden Bereichen zu nennen:

-Ablagerung von **Abfällen** aller Art: Kleinmüllmengen, landwirtschaftliche Plastikfolien und Elektrogeräte bis hin zu größeren Mengen organischen Abfalls wurden ordnungswidrig im Außenbereich entsorgt; daneben konnte mehrfach das Abstellen von Gerätschaften, Bauwagen usw. beobachtet werden, die das Landschaftsbild nicht nur erheblich stören, sondern z.T. auch die Umwelt gefährden.

-Schäden an Pflanzen, insbesondere an **Bäumen**: herabhängende und/oder abgebrochene Äste an Bäumen, z. B. infolge von Sturmschäden, gefährden die Sicherheit von Personen und Fahrzeugen; Verbiss durch Weidevieh (Pferde, Schafe, Kühe, Ziegen) und Niedertrampeln der Wurzelteller; außerdem wird immer wieder beobachtet, dass Pächter ihre Weidezäune direkt an/in Baumstämmen befestigen, was nach Aussage von Fachleuten einen Baum über kurz oder lang zum Absterben bringt (dies gilt ebenfalls für Besitzer privater Viehweiden).

Bereits im letzten Bericht kam von uns die Empfehlung, die Pachtverträge mit entsprechenden Auflagen für die Pächter zu versehen (Schadensvermeidung und Verursacherprinzip)

-Störungen in **Bachläufen** oder Abflussgräben durch herabgefallene Äste oder entsorgte Gegenstände

-vielerorts kann das Fehlen oder die deutliche Verschmälerung der **Ackerrandstreifen** festgestellt werden, die zu den Feldwegen und somit zur gemeindlichen Fläche gehören. Diese Problematik und Möglichkeiten der Feststellung im Gelände werden später im Bericht noch einmal aufgegriffen.

-spezielle Probleme wie Beobachtung der Verbreitung invasiver gebietsfremder Pflanzen wie der **Herkulesstaude** (Riesen-Bärenklau); dies gilt insbesondere für Standorte mit viel „Publikumsverkehr“, zB.am ehemaligen Kalksteinbruch oberhalb des Keischel oder oberhalb des Minigolfplatzes am Bühl, nur wenige Meter vom Verlauf des neuen Kassel-Steigs entfernt. In 2013 erfolgte auf unseren Hinweis zu dem starken Bestand am Bühl eine chemische Bekämpfung durch eine Spezialfirma. Auch die Umgebung der Kläranlage in Heckershausen sowie die Ahne (Henschelweg) sind betroffen, um einige Stellen zu nennen. Da diese Pflanzen zu erheblichen Gesundheitsschäden führen können, wurde von uns bereits im Frühjahr 2012 hierzu eine Bürgerinformation im Blickpunkt Ahnatal verfasst.

Werden Vorkommnisse im Gelände beobachtet und/oder von Bürgern an uns herangetragen, erfolgt die Weitergabe des Sachverhalts i.d.R. in Form von Meldebögen (Formblättern), ggf. mit Fotos und Lageskizze/Karte, sodass i.d.R. eine schriftliche Dokumentation vorhanden ist. In manchen Fällen hat sich jedoch die direkte telefonische Weitergabe an die Gemeinde (Bauhof) als praktischer erwiesen.

Im Bauhof oder Rathaus finden regelmäßig Arbeitstreffen zur Besprechung der anstehenden Probleme und Projekte statt.

## **Bearbeitete Themenbereiche/Projekte und Aktionen**

### **1. Junge Riesen**

Angeregt durch eine Informationsveranstaltung der Baumschule *Pflanzlust* (05.09.2012, unter Mitwirkung der Uni Kassel und der UNB des Landkreises Kassel) konnten, nachdem schon im November 2012 die Kinder-Naturschutzgruppe „Die Eisvögel“ einen Jungen Riesen in der Nähe ihres Quartiers am Bühl gepflanzt hatte, zwei weitere Interessenten für die Pflanzung von Jungen Riesen auf Ahnataler Gebiet gewonnen werden.

Für eine Stieleiche in der Gemarkung *Am Firnsbach* (Heckershausen, Pflanzung 06.03.2013) sowie für eine Traubeneiche an der *Ecke Henschelweg/Obere Weinbergstraße* (an der Stelle der gefälltten Rotbuche; Pflanzung 30.10.2013) wurden dankenswerterweise Spende und Patenschaft durch zwei Privatpersonen übernommen <http://ahnatal.de/index.php?id=96>

Alle Pflanzungen der Ahnataler Jungen Riesen wurden durch Meldung im offiziellen Junge-Riesen-Kataster öffentlich gemacht. <https://maps.google.com/maps/ms?msid=217478197381147603946.00049a4cc835a40a64c36&msa=0&dg=feature>

### **2. Öffentlichkeitsarbeit** (Planung/Organisation von Veranstaltungen; Veröffentlichungen)

Im Mai 2013 konnten wir für Ahnatal eine Veranstaltung organisieren, mit der sich die Gemeinde erstmals an den Naturschutz-Erlebnistagen (NET) der Naturschutz-Akademie Hessen (NAH) beteiligte (Rahmenthema „Biologische Vielfalt in Hessen erleben“). Einer der lokalen Imker führte am 11.05.2013 ca. 14 interessierte Bürger in die Welt der Bienen ein und erläuterte deren Bedeutung im Rahmen der Biologischen Vielfalt.

Auch für 2014 konnte eine Teilnahme an den NET Hessen organisiert werden. Der Schwerpunkt der NET liegt dieses Jahr auf den Streuobstwiesen-Biotopen. Gemeldet wurde die Familienwanderung der „Eisvögel“, da diese sich mit diesem Thema beschäftigt. Aus Naturschutzgründen findet diese Veranstaltung allerdings Ende Juni und nicht im NET-Zeitraum (Anfang Mai) statt. Dies wurde mit der NAH abgesprochen. <http://www.naturschutz-erlebnistag.de/veranstaltungen/bisher-gemeldete-veranstaltungen.html>

### Veröffentlichte Berichte und Artikel:

- Berichte zu den Pflanzaktionen der Jungen Riesen (s.o.)
- Artikel „Der Riesen-Bärenklau – Vorsicht: eine schöne, aber gefährliche Pflanze“, veröffentlicht im Blickpunkt Ahnatal 16/2012
- Berichte über die drei Stammtische im Rahmen des Projektes „Für ein buntes Ahnatal“

Alle Berichte/Artikel liegen der Gemeinde vor.

### **3. Großprojekt „Für ein buntes Ahnatal“**

Die Idee zur Bezeichnung „Für ein buntes Ahnatal“ entstand im Frühjahr letzten Jahres, als wir für die Teilnehmer der o.g. Exkursion im Rahmen der Naturschutz-Erlebnistage Tütchen mit insektenfreundlichen Sommerblumensamen packten und hierfür ein passendes Etikett entwerfen wollten. „Für ein buntes Ahnatal“ steht inzwischen für das ganze Projekt, das im Zusammenhang mit der Umsetzung von Maßnahmen zur Deklaration „Kommunen für Biologische Vielfalt“ durchgeführt wird.

-Gemeinsam mit den Mitarbeitern des Bauhofes wurde in Anlehnung an das gemeindliche Konzept geplant, welche gemeindliche Flächen als Blühwiesen oder -streifen angelegt wurden bzw. werden sollen und welche Flächen aus dem gemeindlichen Mähprogramm genommen und einer natürlichen Entwicklung überlassen werden sollen. Für letztere Flächen wurde eine erläuternde Beschilderung initiiert, um damit ein besseres Bürgerverständnis und eine höhere Akzeptanz für nicht gemähte Flächen zu erreichen.

-**Kontakte** zu Experten (z.B. dem Initiator des Projektes „Bad Grönenbach blüht auf“) und zu Gruppen/Veranstaltern mit ähnlichen Zielen (Bsp. „Im nächsten Sommer brummt´s“, Fürstenwald) wurden aufgebaut.

-Initiierung, Planung und Organisation des inzwischen mehrfach durchgeführten **Stammtisches „Für ein buntes Ahnatal“**. Dessen Ziele sind:

- Aufbau eines Netzwerkes aus interessierten Bürgern, Landwirten, Imkern, lokalen Firmen, Jägern, der Kindernaturschutzgruppe „Die Eisevögel“ u.a.
- Erfassung bereits durchgeführter Aktivitäten von Privatleuten und Naturschutz-Interessierten (Bsp. Anlage eines Phacelia-Bienenweide-Blühstreifens durch einen Landwirt, diverse blühende Gärten von Bürgern)
- Sensibilisierung der Bürger für die Bedeutung der Biologischen Vielfalt allgemein und für dafür erforderliche Maßnahmen im Speziellen (Schwerpunkt Ahnatal)
- Durchführung gemeinsamer Aktionen im Sinne der Biologischen Vielfalt
- Transfer von Expertenwissen und fachrelevanter Dokumentationen (zB. Vorführung des Filmes „More than Honey“)
- ggf. Anregung von Patenschaften für Blühflächen, Bäume o.a. (bereits mehrfach erfolgt)

**Beispiele** für betreute Projekte im Rahmen von „Für ein buntes Ahnatal“:

- Blühstreifen auf dem gemeindlichen Streuobstwiesen-Grundstück am Haltepunkt Casselbreite (verpachtet) sowie Pflanzung von 20 Linden in der Gemarkung *Am Rinnbach*; die Bäume wurden durch eine Baumschule sowie Privatpersonen gespendet; die Baumpflanzung und Aussaat des Blühstreifens wurde ebenfalls von einem Ahnataler Bürger übernommen, der sich auch mit um die Bäume kümmert
- Pflanzung zweier „Junger Riesen“ (s.o.)
- Betreuung eines großangelegten privaten Projektes, das neben Streuobstbäumen alter Sorten, Blühwiesen und besonderen Stauden/Hecken auch das Setzen von Insektenhotels, Fledermaus- und Vogelnistkästen vorsieht (hier konnte z.B. Hilfe durch die Holzwerkstatt Ahnatal

- vermittelt werden)  
-Beratung bei der Umgestaltung einer Grünfläche in eine Blühfläche (Altenhilfezentrum Heckersh.)

Im Rahmen von Maßnahmen zu „Für ein buntes Ahnatal“ fanden bereits mehrere Pressetermine statt, außerdem wurde von der Gemeinde ein Flyer zum Projekt herausgebracht, der öffentlich ausliegt.

#### **4. Feldränder und Grundstücksgrenzen**

Der Beschluss der Gemeindevertretung (September 2013), dass wir im Rahmen unserer Landschaftswart-Tätigkeit verstärkt auf Grenzverstöße und nicht-ordnungsgemäße Einhaltung von Feldrändern zu achten haben, wurde zur Kenntnis genommen.

Auf die *Schwierigkeit* der Durchführung dieser Aufgabe wurde von unserer Seite bereits mehrfach hingewiesen. Sie soll hier noch einmal erläutert werden:

- die für uns einzig mögliche Methode ist die sehr aufwändige Auswertung der Liegenschafts- und Luftbildkarten aus dem öffentlich zugänglichen „Hessenviewer“. Indem per Computer die offiziell eingetragenen Liegenschaftsgrenzen mit der Luftbildsituation verglichen werden, ergeben sich z.T. Hinweise auf Diskrepanzen, für die dann in natura der Versuch der Überprüfung erfolgen muss. Diese Methode stellt lediglich eine Näherung dar; Verifizierung kann nur durch exakte offizielle Vermessungsmethoden und/oder Historienrecherchen zum Verlauf von Grundstücksgrenzen erfolgen.

Nichtsdestoweniger wurden von uns mehrere Fälle möglicher Grenz-/Nutzungsverstöße gemeldet ( Bsp. Meldebögen vom 11.11.2013, 07.01.2014). Ebenfalls wurde von uns aufmerksam gemacht auf Wege, die laut offizieller Karte vorhanden sein müssten, in natura aber komplett zugewachsen sind oder überackert wurden. Als Beispiele für Nutzungs-/Grenzprobleme sind auch zu nennen: Alte Straße; Lieseprinzweg.

#### **5. Sonstige Aktivitäten**

Eigene Teilnahme an fachrelevanten Veranstaltungen: Seminare & Workshops (Veranstalter zB. Naturschutzakademie in Wetzlar (März 2012); Nordhessische Gesellschaft für Naturschutz und Naturwissenschaften (Dezember 2012, Kassel)), diverse Vortragsveranstaltungen (zB. Baumschule Pflanzlust; Naturkundemuseum Kassel; Naturhistorische Gesellschaft Hannover; Veranstaltungsreihe im Cafe im Bahnhof Fürstenwald), Exkursionen (NABU/HGON); all diese Veranstaltungen wurden nicht nur zur eigenen Fortbildung für eine bessere Ausübung des Ehrenamtes besucht, sondern auch im Hinblick auf den Aufbau von Kontakten und eines fachrelevanten Netzwerkes sowie zum Erwerb gezielter Informationen für die Gemeinde im Hinblick auf relevante Themen.

Funktion als erste Ansprechpartner für Bürger/Interessierte in Bezug auf alle Themenbereiche im Rahmen der Landschaftswarttätigkeit (neben „Für ein buntes Ahnatal“ und Abfall-Ablagerungen häufig auch Fragen zum Zustand von Wegen, zu Schnitt an und Fällen von Bäumen und Gehölzen usw.). Einige Fragen können direkt beantwortet, viele müssen aber weitergeleitet werden an die zuständigen Stellen innerhalb der Gemeindeverwaltung.

#### **Weitere Planungen für 2014**

##### **-Alte Huteeiche am Firnsbach**

Der Vorschlag eines Ahnataler Bürgers, die alte Huteeiche am Firnsbach im Frühjahr 2014 freizuschneiden, konnte terminlich noch nicht realisiert werden. Deshalb wurde mit der Liegenschaftsabteilung der Gemeinde vereinbart, diese Maßnahme in den Herbst 2014 zu verlegen. Zur Klärung dieser pflegerischen Maßnahme sollte eine Kontaktaufnahme mit der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises (UNB) erfolgen.

### **-Übernahme weiterer Baum-Patenschaften:**

Angeregt durch die Presseberichte über Baumpflanzungen in der Gemeinde haben inzwischen weitere Bürger ihr Interesse für die Übernahme von Patenschaften angemeldet. Daher werden zur Zeit für die verschiedensten Bäume (Traubeneiche, Walnussbäume, z.T. „Junge Riesen“) in Absprache mit den zuständigen Fachabteilungen der Gemeinde geeignete Standorte gesucht, um die Pflanzung, wenn möglich, im Herbst 2014 durchführen zu können.

-Ein weiterer Stammtisch „Für ein buntes Ahntal“ ist für den Spätsommer 2014 geplant.

## **Schlussbetrachtung**

### Einige eigene Vorschläge/Ideen zu fachrelevanten Themen:

-Einführung eines Alternativtermins für die „**Aktion Saubere Landschaft**“ (Frühjahr statt Herbst), um sich an den allgemein üblichen Zeitrahmen solcher Säuberungsaktionen anzupassen (siehe diverse Zeitungsberichte zu Aktionen im März/April im Raum Kassel); insbesondere ist hier die Hessen-weite Aktion „Sauberes Hessen“ zu nennen, die die teilnehmenden Gemeinden zudem mit **Werbe- und Infomaterial** ausstattet. Zu diesem Thema fand bereits ein Gespräch im Rathaus statt (August 2013), unser Vorschlag, eine kleine Anerkennung in Form einer Urkunde für die Teilnehmer der letztjährigen Herbstaktion auszugeben, wurde bereits umgesetzt.

-Einbeziehung der Gemeinde Ahnatal in den **Nationalen Geopark Grenzwelten (Region Wolfhager Land)** aufgrund der Bedeutung des ehemaligen Basaltsteinbruchs **Bühl**: erdgeschichtlich-geologische Bedeutung als Basaltkuppe (also vulkanischen Ursprungs, typisch für diese Region) und historisch-kulturelle und ehemals wirtschaftliche Bedeutung bis zum Ende des Abbaus 1916 (siehe lokale Publikationen, Ausstellungen).

Das Vorkommen von Einschlüssen **gediegenen** (also chemisch reinen) **Eisens** im Bühl-Basalt, das es weltweit in ähnlicher Form sonst nur noch in Grönland gibt, ist etwas ganz Besonderes und für Ahnatal und die Geopark-Region als **Alleinstellungsmerkmal** zu werten.

Weitere Informationen im Internet:

[http://www.geopark-grenzwelten.de/de/1\\_Home/index.php](http://www.geopark-grenzwelten.de/de/1_Home/index.php), insbesondere:

[http://www.geopark-grenzwelten.de/de/5\\_Geopark-Zentren/](http://www.geopark-grenzwelten.de/de/5_Geopark-Zentren/)

Erste Kontakte zu dem zuständigen Geopark-Projektbüro konnten bereits angeregt werden.

-----  
-An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die Mitarbeiter des Bauhofs und der Gemeindeverwaltung Ahnatal für die gute Zusammenarbeit.-

**Bisher geleisteter Zeit-/Arbeitsaufwand** im Rahmen der Tätigkeit (Juli 2010 bis Febr. 2014):

**840** Gesamtstunden (für 2 Personen, zusammengesetzt aus Geländetätigkeit, Besprechungen/Gesprächen, Telefonaten, Besuch und Organisation von Fachveranstaltungen sowie Recherchen und Kommunikation per Computer) gegenüber **440** angesetzten Stunden

Ahnatal, den 24.6.2014

Silvia Kulle-Battermann  
Erwin Will